

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2014 und 1. Quartal 2015

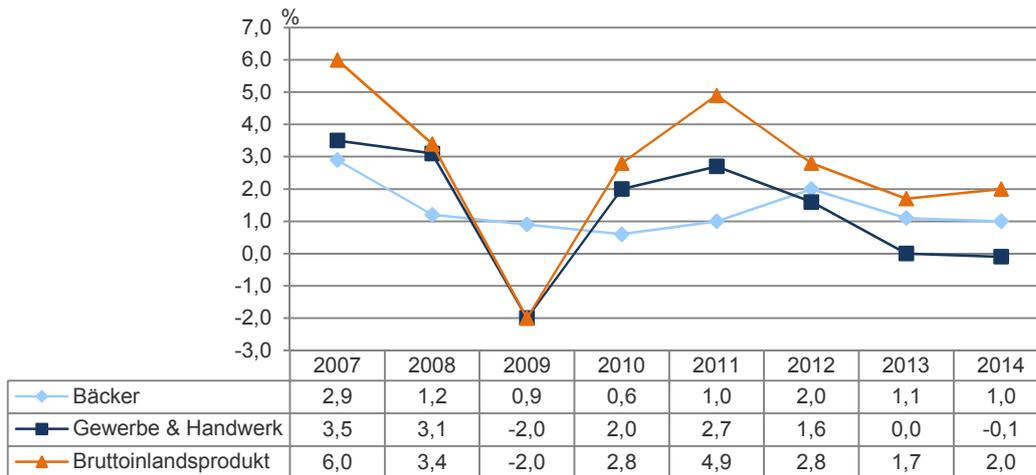
Branche: Bäcker ¹⁾

1 Ergebnisse 2014

1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

- 33 % der Betriebe meldeten für 2014 Umsatzsteigerungen gegenüber 2013 um durchschnittlich 7,4 %,
- bei 37 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 30 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 5,2 %.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Erhöhung des Branchenumsatzes um 1,0 % (Vorjahr: +1,1 %). Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 2,0 % gestiegen.



Nominelle Umsatzentwicklung bzw. nominelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2007 bis 2014, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

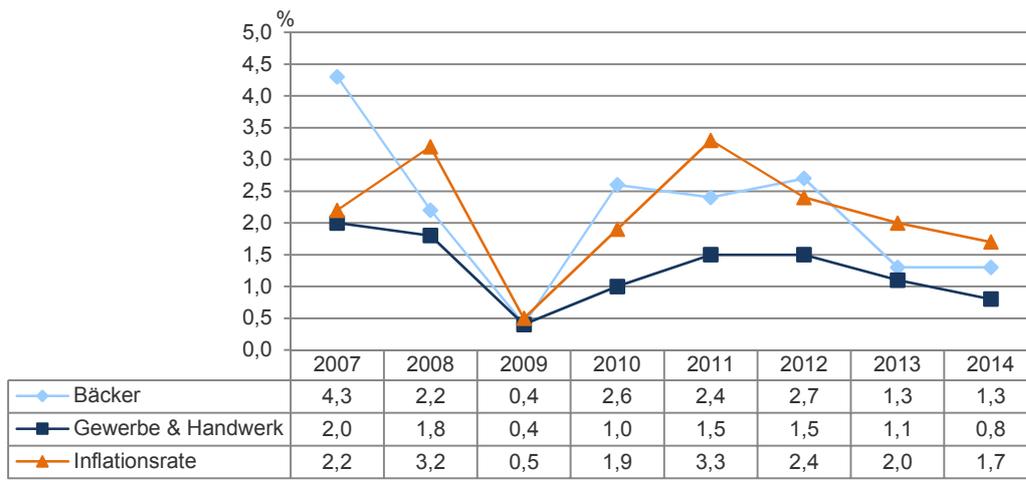
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹⁾ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 148 Betrieben mit 2.594 Beschäftigten.

1.2 Preisentwicklung

- 46 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2014 verglichen mit 2013 erhöhen,
- bei 54 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- kein Betrieb musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2014 um 1,3 % erhöht (Vorjahr: +1,3 %). Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2014 um 1,7 % (Inflationsrate).

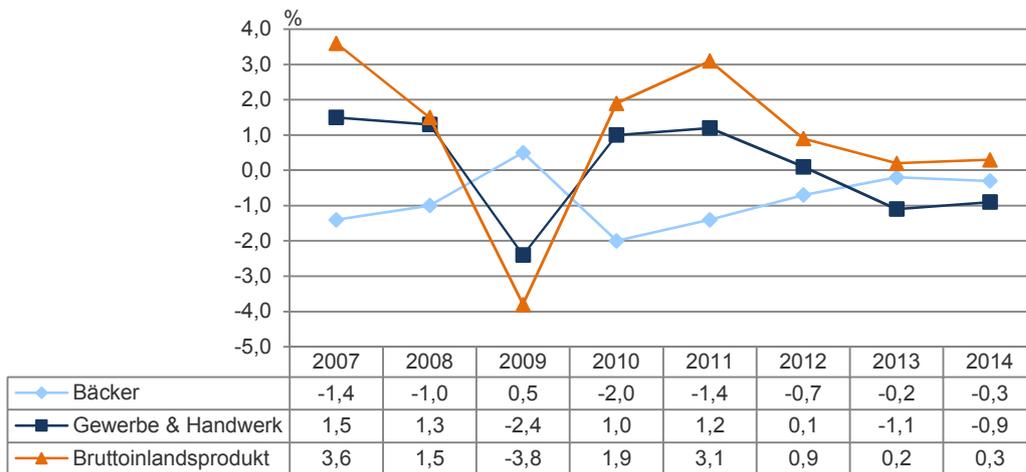


Preisentwicklung 2007 bis 2014, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 0,3 % gesunken (Vorjahr: -0,2 %). Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 0,3 % über dem Niveau des Vorjahres.



Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2007 bis 2014, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

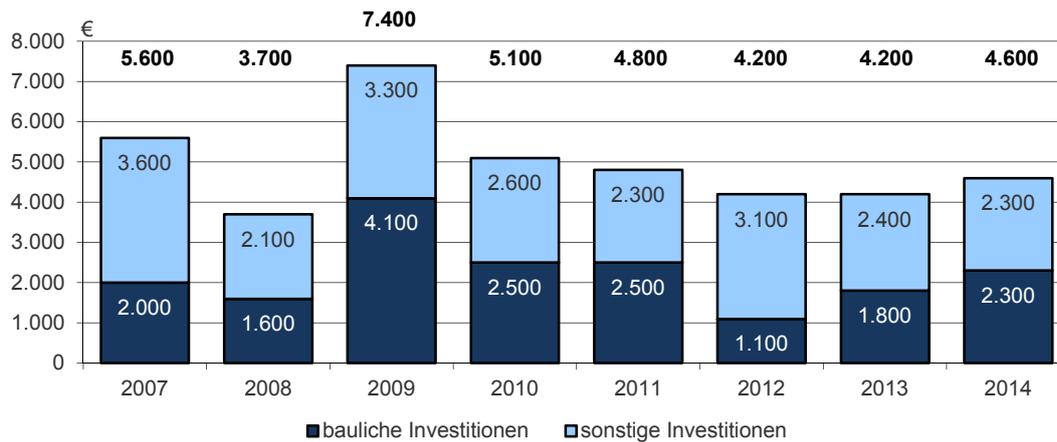
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 Exportquote

Die Exporte haben keine Bedeutung.

1.5 Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden im vergangenen Jahr mit rd. € 4.600,- je Beschäftigten um 10 % mehr investiert als im Vorjahr (€ 4.200,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 2.300,- je Beschäftigten auf bauliche (2013: € 1.800,-) sowie € 2.300,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2013: € 2.400,-).



Investitionen je korrigierten Beschäftigten 2007 bis 2014, gerundete Werte

Quelle: KMU Forschung Austria

2014 tätigten 57 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (70 %), 18 % waren Erweiterungsinvestitionen und 12 % Rationalisierungsinvestitionen.

1.6 Umsatz im 4. Quartal 2014 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent):

	Geschäfts- bereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
Back- und Konditoreiwaren	94	15	59	26
Großkundengeschäft	81	8	53	39
Kaffeekonditorei	61	12	71	17
Handel m. sonst. Lebensm.	61	5	53	42
Handel m. sonst. Produkten	46	6	55	39

Quelle: KMU Forschung Austria

2 Ausblick 2015

2.1 Investitionsplanung

42 % der Betriebe planen, im Jahr 2015 Investitionen vorzunehmen.

- 16 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2014,
- 17 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 9 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2014.

2.2 Problembereiche

- 76 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 30 % durch Fachkräftemangel,
- 17 % durch Lehrlingsmangel,
- 15 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital und
- 8 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen:

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Preiskonkurrenz	78	77	76	73	76	77	80	76
Fachkräftemangel	18	12	17	29	28	25	22	30
Lehrlingsmangel	11	8	9	15	14	12	16	17
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	20	22	19	20	22	18	18	15
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	6	8	8	7	13	9	7	8

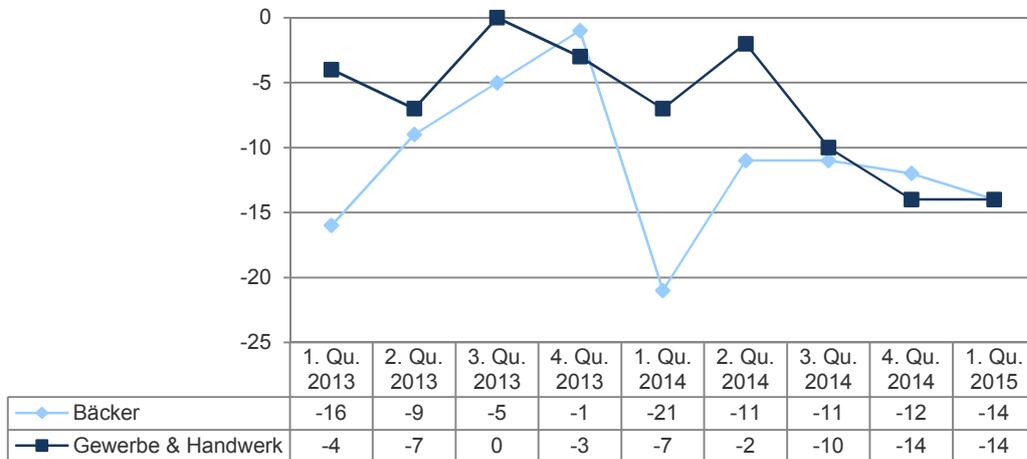
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Situation im 1. Quartal (Jänner bis März) 2015

3.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 12 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 62 % mit "saisonüblich" und
- 26 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -14

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert.



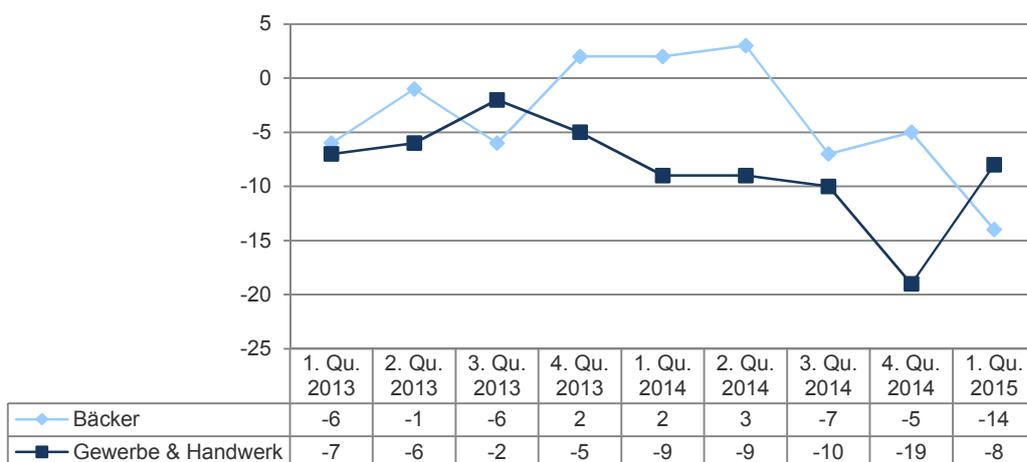
Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2013 bis 1. Quartal 2015

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Umsatzentwicklung

- Für das 1. Quartal 2015 meldeten 11 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2014,
- 64 % keine Veränderung und
- 25 % Umsatzrückgänge.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen): -14

Die Situation ist demnach schlechter als im Vergleichsquartal des Vorjahres.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2013 bis 1. Quartal 2015

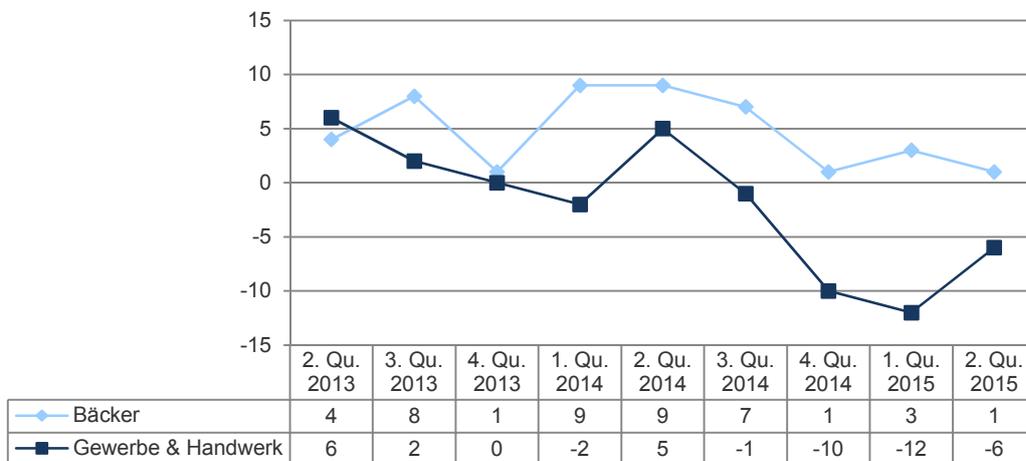
Quelle: KMU Forschung Austria

4 Prognosen für das 2. Quartal (April bis Juni) 2015

4.1 Umsatzerwartungen

- Für das 2. Quartal 2015 prognostizieren 18 % der Betriebe, dass der Umsatz gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres steigen wird,
- 65 % erwarten keine Veränderung und
- 17 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 1

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal abgenommen.



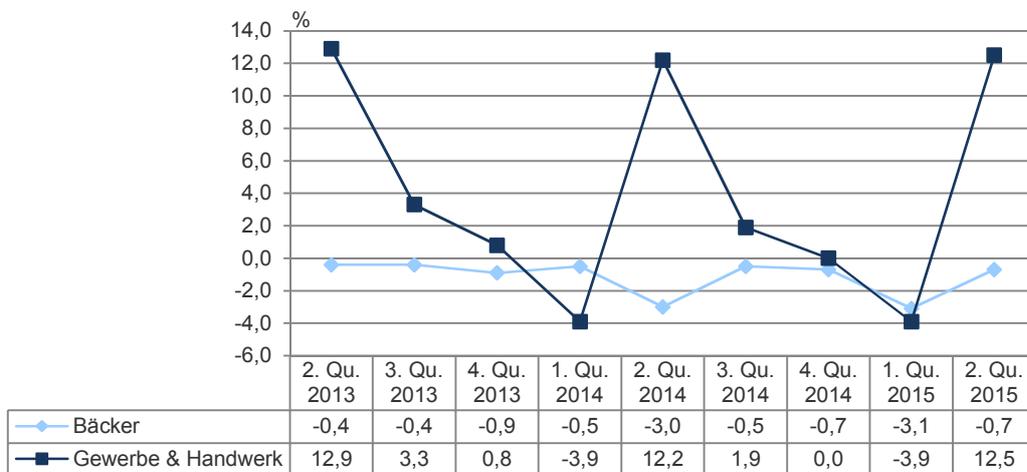
Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2013 bis 2. Quartal 2015

Quelle: KMU Forschung Austria

4.2 Personalplanung

- 8 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum April bis Juni 2015 um durchschnittlich 16,1 % zu erhöhen,
- 78 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können
- 14 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen um durchschnittlich 12,5 % zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Verringerung des Beschäftigtenstandes um 0,7 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 2. Quartal 2013 bis 2. Quartal 2015

Quelle: KMU Forschung Austria